

Die Roten Hefte No. 57

Balance



J.C. OSTHUES

Juweliere seit 1756



Das kleine Kind auf dem Mäuerchen – wacklig, aber wild entschlossen. Der Gestalter mit seiner innovativen Formensprache – um bahnbrechendes Design und dabei doch um Ausgewogenheit bemüht. Ein hoch dotierter Manager mit hektischem Alltag – auf der Suche nach einem Rhythmus zwischen harter Arbeit und lebenswerter Entspannung. So unterschiedlich die Beispiele auch sind: Sie alle eint der Wunsch nach »Balance«.

Das Streben nach Balance bringt Menschen in Bewegung und Materialien in Schwung, Balance ist Motor und Bremse zugleich, beschreibt Schwingen, Schwanken ... und sich Fangen. Bei allem Wunsch nach Ausgeglichenheit: Stillstand ist Balance niemals. Es ist eher ein Ausprobieren und sich Vorwagen – mal in die eine, mal in die andere, auch mal in eine unerwartete Richtung: Das Ziel bleibt dabei immer fest im Blick.

Für J.C. Osthues bereichert die Idee der Balance jeden einzelnen Tag: ganz wörtlich im Sinne der Gestaltung und Fertigung von Schmuckstücken mit einzigartiger Formensprache. Aber auch in dem Wissen, dass unsere Lebensvielfalt und Genussfähigkeit von unzähligen Faktoren bestimmt wird – was zählt, ist einzig: die Balance!

Wir laden Sie ein, sich mit uns von den Facetten der Balance faszinieren zu lassen: Begehren, beobachten, begreifen Sie Balance – in Ihrem Alltag, in diesem Roten Heft und bei Ihrem nächsten Besuch bei uns am Prinzipalmarkt.

J.C. Osthues



CLAUDINE MERKEL IM GESPRÄCH

Es lebe ... die Balance!

Balance ... das ist auch beim Ballett viel mehr, als nur »auf – oder an – der Spitze zu stehen«. Wer wüsste das besser als Claudine Merkel, die Tänzerin, die heute als Pädagogin, Dozentin, Personal Trainerin und Choreografin unter anderem mit einer eigenen Ballettschule am münsterschen Schlossgarten erfolgreich ist. Die freie Journalistin Britta Heithoff war an einem schönen Oktobersonntag ganz allein zu Gast in Claudine Merkels Trainingsaal – zum Interview, nicht zur Ballettstunde ...

Claudine Merkel, Ihre Mutter war Französin, Ihr Vater Deutscher, geboren sind Sie in New Jersey, USA. Was bedeutet diese Melange für den Menschen Claudine Merkel?

Eine Balance der Eigenschaften, die meine Eltern mir mitgegeben haben. Ganz klar: Aus meinem Geburtsland USA stammt ganz sicher der Sinn für ein Leben als Kosmopolitin und eine Aufgeschlossenheit für die Moderne. Meine französische Mutter – selbst Künstlerin – hat mir das Kreative, das Spielerische mitgegeben. Und von meinem Vater habe ich tatsächlich deutsche Tugenden wie Verlässlichkeit, Disziplin und Fleiß »geerbt« – diese Mischung ist doch schon ein echter Balanceakt, (schmunzelt) oder?

Ihre ersten Lebensjahre haben Sie in Amerika verbracht. Als Dreijährige bekamen Sie dort bereits Ballettstunden, in Ihrem Büro habe ich ein Foto von Ihnen in Ihrem ersten »Tutu« entdeckt – da waren Sie fünf ... ein ganzes Leben für und mit Tanz?

Ja, denn Tanz bedeutet für mich nicht nur hartes Training und Erfolg auf internationalen Bühnen,



sondern vor allem die Begegnung mit vielen interessanten Menschen und die Umsetzung meiner Ideen und Ideale – sowohl im pädagogischen als auch im künstlerischen Bereich.

Im Lexikon nachgeschlagen wird »Balance« auch als »Zustand der Ausgeglichenheit« beschrieben. Was bedeutet das fürs große Thema Ballett?

Im Ballett müssen sich ganz viele Komponenten im Einklang bewegen. Sehen Sie alleine die scheinbaren Gegensätze von höchster Konzentration und totem Loslassen, von bewusster Anspannung und wohlthuender Entspannung, von Ernsthaftigkeit und kreativer Energie.

Ballett hat viel mit Disziplin zu tun, Kritiker drücken das vielleicht sogar mit »Drill« aus. Steht diese Sichtweise nicht in direktem Kontrast zum Wunsch nach »Balance«?

So einfach ist das nicht! Disziplin, ja, da gebe ich Ihnen recht, sie muss sein und das ist gut so. Ohne einen respektvollen Umgang, ohne Leistungsbereitschaft erreicht auch der Amateur, ob Kind oder Erwachsener, nicht sein persönliches Ziel. Wir sehen dabei jeden unserer Schüler einzeln und holen ihn exakt da ab, wo er steht. Die Schüler trainieren und wissen dann: Sie haben ganz individuell ihr Bestes gegeben. Für uns gibt es keinen größeren Erfolg, als gerade diese Euphorie zu spüren – wenn ganz ohne Druck, nur durch die Begeisterung für die Sache selbst und durch die Konzentration auf den eigenen Körper Hingabe, Leichtigkeit und damit auch »Balance« entsteht.

Und das funktioniert bei den Dreijährigen, die hier nachmittags fröhlich durch den Saal tanzen, genauso wie bei den Menschen »40+«?

Ja und Nein. Die Ansprache ist natürlich unterschiedlich, das Prinzip ist aber das gleiche. Nicht

zuletzt durch meine eigene wichtige Zeit als Tänzerin bei der berühmten Ballerina Nana Gollner aus New York weiß ich: Freude am Tanzen und damit eine deutliche Formung des Körpers kann man in jedem Alter spüren – das ist vielleicht etwa so wie das Schleifen eines Juwels ...

Noch mal zu den Kindern: Disziplin, wie erreichen Sie die ohne Druck?

Fangen wir bei der Begrüßung an. Jedes Kind wird persönlich begrüßt. Für uns ist das selbstverständlich, aber nicht alle Kinder erleben das so: ernst genommen, als eigenständige Persönlichkeit gesehen zu werden. Im Unterricht lieben die Kinder Rituale und Wiederholungen. Etwas wieder und wieder zu üben löst bei den Kleinen ein Gefühl von Sicherheit und Zufriedenheit aus und schult dabei die Bewegungsabläufe perfekt. Vielleicht ist das gerade in dieser schnelllebigen und verwirrenden Zeit für viele Kinder eine Art »vertrauter Hafen«, bei uns spüren sie Klarheit und einen nachvollziehbaren Zusammenhang zwischen Freude, Anstrengung und einem erreichbaren Ziel.

Einverstanden. Und es gibt tatsächlich auch Menschen über vierzig, die sich erstmalig in ihrem Leben in eine Ballettschule trauen?

Oh ja! Für diese Altersgruppe habe ich ein spezielles Training entwickelt. Gerade heute, wo Ausbildungen komplex, Arbeitsprozesse beschleunigt, Karrieren steinig und Lebensalltage voller Stressmomente sind, kann Tanz die Lösung sein. Kein Fitnessstudio voller Musik und Menschen, voll mit Bildschirmen und Begegnungen kann die ungeteilte Konzentration auf den eigenen Körper bieten. Sehr oft haben wir bei uns erwachsene Schüler, die nach langem Ausprobieren von Sportarten und Bewegungselementen hier ankommen ... und bleiben. »Tänzerisches Training verleiht Körperhaltung und Spannung – die



äußere Balance verhilft auch zur inneren Balance. Die Konzentrationsfähigkeit wird ebenso gefördert wie die Muskelbildung« – diese Aussage einer meiner Schülerinnen steht stellvertretend für die Erfahrungen vieler.

Seit 2005 bieten Sie dieses »tänzerische Fitness-training« ganz speziell für die über Vierzigjährigen an. Was ist mit den Menschen, die nicht gern in einer Gruppe trainieren?

Die Nachfrage für ein Personal Training – ohne Konkurrenz und ohne Leistungsdruck – wird immer größer. Gerade denjenigen Menschen, die in Zeiten persönlicher Umbrüche und veränderter Lebensumstände neue Energie schöpfen wollen, tut es besonders gut, sich in entspannter Atmosphäre und im ungestörten, individuell gestalteten Dialog mit dem Lehrer zu bewegen. Entsprechend intensiver ist das Training und umso schneller sind Erfolge sichtbar. Das gilt übrigens auch für Männer!

Claudine Merkel ist nicht nur Pädagogin und Personal Trainerin, sondern auch Choreografin. Mit Ihren Tanzproduktionen wie beispielsweise »Dagda« im Kino »Stadt New York« und »Tuatha« im Allwetterzoo haben Sie das münstersche Publikum begeistert. Können wir uns 2010 auf ein neues Tanzprojekt freuen?

Verraten sei so viel ... das Picassomuseum wird zehn Jahre alt: Das muss doch gefeiert werden!

Claudine Merkel tanzte unter anderem in New York, London, Paris, Antwerpen, Stuttgart, Lissabon, Genf, Basel, Florenz, Monte Carlo und Cannes. Seit 1977 lebt und arbeitet sie – von einigen Auslandsaufenthalten abgesehen – in Münster ... und das sehr gern, wie sie sagt.





















COLLECTION »MOSAÏQUE« VON J.C. OSTHUES





Thema Balance

Ausgewogenheit trifft Mut: Balance, die gut tut ...

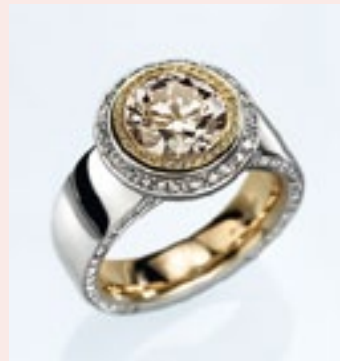
Farbe und Form, Volumen und Varietät – Balance in der Gestaltung ist Spielball, Anspruch und Herausforderung zugleich. Doch nicht einfach »Ausgewogenheit« ist das Geheimnis von Balance in der Schmuckgestaltung: Das wäre ja viel zu langweilig!

Das Zusammenspiel der Elemente

Ein Ring ist ein Ring ist ein Ring – oder? Natürlich nicht, denn die Gestaltung von Schmuck hängt von Materialien und ihrem Verhältnis zueinander, von Proportionen und Symmetrie, von der Qualität der Verarbeitung und der individuellen Formensprache des Gestalters ab.

Vom Rohstoff zur Komposition

Man nehme: handverlesene Rohstoffe, etwa Gold und feine Steine, und verarbeite sie zu einem ausdrucksstarken und unverwechselbaren Schmuckstück. Dieselben Ausgangsmaterialien – unzählige Kreationen: Den Betrachter erwarten (mindestens!) so viele Lösungen, wie es Gestalter gibt – das liegt in der Natur der Sache. Denn es gibt ihn nicht, den einen, richtigen Entwurf ... und darin liegt auch der faszinierende Zauber des Designs: Form gewordene Träume und Ideen sind es, die ein Schmuckstück als solches zum Schmuck – und zugleich zum einzigartigen »Stück« – werden lassen.



Balance durch Kontraste:

Der große Mittelstein ist umfassen von kleinen Brillanten, die scheinbar pure, schlichte Schiene wirkt durch den üppigen seitlichen Besatz.

Über Rhythmus und Harmonie

Wiederkehrende Elemente, harmonische Abfolgen, rhythmischer Aufbau: Gegenüberstellungen und Reihungen sind Grundprinzipien der Gestaltung – auch bei Uhren und Schmuck. Die »Balance« im Sinne von Ausgewogenheit erfährt hier ihre Grundzüge: Die Elemente der Gestaltung »halten sich die Waage«, gleichen aus, sorgen für optische »Ruhe«.

Mit Kontrasten und Dynamik

Dynamik kommt ins Design, wenn Unerwartetes, wenn sichtbare Betonungen, wenn Konzentrationen und Kontraste ein Werkstück beleben. Denn Balance bedeutet nicht etwa Gleichförmigkeit, sondern bezeichnet das Wechselspiel von Basis und Besonderheit. Eine auffällige Komposition? Eine ungewöhnliche Farbzusammenstellung? Ein extrem großer Edelstein? Das sind in unseren Augen nicht Klippen, sondern – ganz im Gegenteil – Chancen für die gestalterische Balance.

Eine handwerkliche Herausforderung

Solide Verarbeitung, Langlebigkeit und absolute Perfektion gehören zu den Grundprinzipien unserer Werkstatt. Sie beeinflussen die Balance eines Schmuckstückes und ermöglichen sie überhaupt erst. Jedes einzelne Stück wird bei J.C. Osthues erst dann präsentationsreif, wenn unsere Goldschmiede und Steinspezialisten es aufgrund ihrer hohen Qualitätsauflagen »auf Herz und Nieren geprüft« und für perfekt befunden haben. Denn Balance ist keine

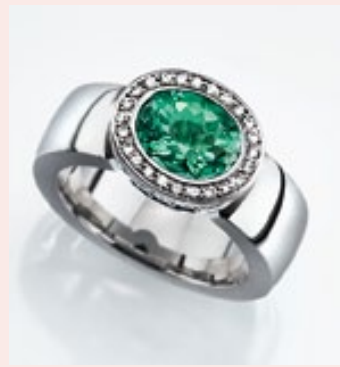
gestalterische Spielerei, sondern ein extrem hoher Anspruch an das Können der Gestalter und Goldschmiede.

Mut trifft Erfahrung und Verantwortung

Die Gesamtwirkung eines Schmuckstückes erreicht dann eine »Balance«, wenn es trotz Ideenreichtum tragbar bleibt. Jeder »Kick« muss auch »Klasse« haben. Die Gratwanderung besteht darin, dass Details und Gesamtwerke bei aller Individualität in der Gestaltung dennoch nicht zu »laut« sein dürfen, dass sie genau den »richtigen Ton« treffen sollen. Mut paart sich hier mit Erfahrung und Verantwortung ...

Individualität und Persönlichkeit im Blick

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Balance ist die Verbindung von Schmuckstück und Persönlichkeit: Das harmonische Zusammenspiel von Material und Mensch wird dann erreicht, wenn die einzelnen Facetten der Individualität durch ein sorgsam ausgewähltes Stück betont, unterstrichen und sensibel herausgearbeitet werden. Dezente Zurückhaltung, zaghafte Akzentuierung, überraschende Kühnheit – unterschiedliche Aspekte lassen sich für jede und jeden typgerecht und zur jeweiligen Lebenssituation passend »auf den Punkt« bringen. Dass Menschen sich verändern, Stimmungen variieren und Haltungen herausgearbeitet werden können, ist uns dabei eine besondere Herausforderung ...



Balance durch Zusammenspiel:
Den besonders faszinierenden Smaragd »entdeckte« Nico Osthues, zur Kreation dieses Unikats gab er ihn in die erfahrenen Hände des Schmuckgestalters Jochen Pohl.



Balance durch Mixtur:
Ein klassisches Zitat der Formensprache mit antiker Anleihe, barocken Einflüssen und moderner Kombination von Saphiren in Pastellfarben ist dieser filigrane Ohrschmuck.



Balance durch Adaption:
Die sich im Weißgold-Collier stetig wiederholende, zart durchbrochene Tropfenform erfährt im Turmalin-Anhänger ihren mutigen Mittel- und Höhepunkt.

Balance durch Dialog

Fachkompetente Beratung und sensible Begleitung sind für uns in der täglichen Begegnung mit den Freunden unseres Hauses der größte Ansporn. Erst das persönliche Gespräch, das gegenseitige Kennenlernen und ein fruchtbarer Dialog machen es möglich, »das« Stück neu zu kreieren, individuell zu modifizieren oder aus unserem großen Kaleidoskop der Möglichkeiten auszusuchen. Auch für diesen Dialog ist Balance die Grundvoraussetzung: Dazu gehört es, sich Zeit zu nehmen und zuzuhören, Impulse aufzunehmen und zu setzen, Ideen zu erspüren und zu entwickeln ... das sind wertvolle Prozesse, die uns seit 1756 und gerade jetzt – in Zeiten von Markenschwemme und Massenproduktionen – besonders wichtig sind.

Sie möchten mehr über die Aspekte der Balance in der Schmuckgestaltung erfahren? Sprechen Sie uns doch einfach an. Gern zeigen wir Ihnen ausdrucksstarke Beispiele, beraten Sie persönlich und geben Ihnen die Gelegenheit, unseren Goldschmieden und Schmuckgestaltern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Bei J.C. Osthues am Prinzipalmarkt sind Sie herzlich willkommen.



Balance durch Materialvielfalt:

Durch die ungewöhnliche Kombination von Seidenkordel, Roségold, Mandarin Granat Cabouchon und facettierte Mandarin Granate entstand ein harmonisches Gesamtwerk.

Vielen Dank an unsere Interviewpartnerin Claudine Merkel und ihre Ballettschülerin Emelie Kerstein.

© 2009 J.C. Osthues

Text und Gestaltung: www.heithoff-identity.com

Schmuckfotografie: www.fotostudio-schwarzenberger.de

Portraitfotografie: www.hinz-foto.de

Druck und Lithografie: www.thiekoetter-druck.de



J.C. OSTHUES

Prinzipalmarkt 35 · 48143 Münster

Telefon 02 51/48 27 44

Fax 02 51/482 74 55

eMail willkommen@juwelier-osthues.de

www.juwelier-osthues.de